



Hasseler Heimatbrief

Hassel,
im Dezember 2022
52. Folge



Die St. Ingberter Jugendfeuerwehren üben an der Herz-Jesu-Kirche Hassel.



Liebe Hasseler daheim und in der Ferne,

das öffentliche Leben ist auch wieder in unser schönes Hassel eingekehrt. Viele Veranstaltungen wie das Dorffest konnten wieder durchgeführt werden. Die Beteiligung zeigte uns, dass die Menschen froh sind, die harten Corona-Beschränkungen überwunden zu haben und wieder gemeinsam feiern können.

Der Krieg in der Ukraine, ein Ereignis, das wir auf dem europäischen Boden nicht mehr für möglich gehalten haben und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Einschränkungen lassen uns unsicher in die Zukunft blicken. Ungeachtet all dieser Widrigkeiten erscheint die aktuelle Ausgabe unseres Hasseler Heimatbriefs wieder pünktlich zum Jahresende.

Verschiedene Jubiläumsfeiern prägten das zurückliegende Jahr. Unsere Jugendfeuerwehr feierte ihr 50-jähriges Bestehen, der katholische Kirchenchor konnte sogar sein 100. Gründungsjubiläum, allerdings erst im 102. Jahr seines Bestehens, feiern.

Eine große Enttäuschung in diesem Jahr war unser Flohmarkt. Wegen des schlechten Wetters blieben die Anbieter aus. Durch das Zusammenwirken dieser Umstände mussten wir dann den Flohmarkt leider absagen. Dadurch entfielen natürlich auch die Standgebühren, die in den vergangenen Jahren immer zur Finanzierung des Heimatbriefs beigetragen haben. Ich darf Sie daher auch in diesem Jahr um eine großzügige Spende bitten. Allen Spenderinnen und Spendern sage ich schon jetzt herzlichen Dank. Mein Dank gilt natürlich auch Allen, die zum Erscheinen dieses Heimatbriefes beigetragen haben.

Ich hoffe, dass Sie die letzten Tage des Jahres nutzen können um etwas Ruhe, Besinnung und Stille in Ihr Leben zu bringen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Unterhaltung beim Lesen des neuen Hasseler Heimatbriefs 2022, ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und für das vor uns liegende Jahr 2023 Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

Markus Hauck
Ortsvorsteher

Hassel in der Statistik

In diesem Jahr ist die Einwohnerzahl laut dem Einwohnermeldeamt um 8 Personen auf genau 3.300 gestiegen. Davon sind 1.598 männlich und 1.702 weiblich. Seit Jahren war der Wegzug von Hassel höher als der Zuzug. 125 (2016: 140) Bürger wählten Hassel als neuen Wohnort und „nur“ 103 (116) Personen verließen Hassel.

Der Anteil der ausländischen Mitbürger ist im letzten Jahr stark von 118 auf den Wert von 155 Personen gestiegen. In 2015 waren es noch 259 Personen. Der größte Anteil mit einer anderen Staatsbürgerschaft stellen mit 29 (2021: 28) Personen weiterhin italienische Staatsangehörige, gefolgt von 27 (17) syrischen, 14 (0) ukrainischen und 13 (13) rumänischen Personen.

28 Personen sind aus unserer Mitte verstorben. Die Geburtenzahl liegt bei 17 Geburten. Beide Zahlen blieben gegenüber dem letzten Jahr gleich. 14 (9) Hasseler Bürger wagten in diesem Jahr den



Das Rathaus im Schnee 2012

Schritt zum Standesamt. Corona-bedingt waren es 2021 nur 9 Personen mit Wohnsitz in Hassel.

Die älteste Mitbürgerin ist in diesem Jahr die 97-jährige Rosa Frank. Der älteste Hasseler ist der 95-jährige Jo-

hann Diesinger. 398 (419) Personen sind in unserem Stadtteil Hassel älter als 75 Jahre. Davon sind 155 männlich und 243 weiblich.

- wir -

Stand: 9. November 2022

Hassel feiert wieder

Über 60 Kinder beim Ostercamp der SGH und der SVE

Zum ersten Mal veranstaltete die SG Hassel in den Osterferien ein Fußballcamp für Kinder. Über zwei Tage wurden die Kinder und Jugendlichen von ausgebildeten Trainern des Vereins und vom Nachwuchsleistungszentrum der SV Elversberg in ihren Fähigkeiten verbessert. Am Samstag vor dem Camp hatten sich alle Kinder und Eltern beim Regionalliga-Spitzenspiel der SVE gegen Steinbach kennen gelernt. Die Camp-Kinder hatten freien Eintritt und feierten die Profis der SVE aus dem Fanblock an. Mit Erfolg: die SVE gewann das Spiel mit 3:0. Im Anschluss an das Spiel bekamen die Kinder eine exklusive Autogrammstunde mit allen Profis der SVE.

Donnerstags und freitags standen insgesamt vier Trainingseinheiten auf dem



Jeder wollte von den SVE-Profis ein Autogramm haben.

Programm. Konzipiert wurde das Training vom Jugendkoordinator des Nachwuchsleistungszentrum Saarland, Robin Vogtland. Insgesamt neun Trainer und ein Torwarttrainer übten mit den Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren alles, was man braucht, um ein großer Fußballer zu werden: Torschuss, Dribbling, Zweikämpfe und natürlich ganz viele Spielformen standen auf dem Programm.

Auch das Wetter spielte beim Camp mit: zwei Tage lang lachte die Sonne über der Kunstrasenanlage am Eisenberg.

Während des Camps bekamen die Kinder eine kostenlose, sportlergerechte Mahlzeit in den Mittagspausen. Außerdem standen kostenfreie Getränke zur Verfügung. Zusätzlich bekam jedes teilnehmende Kind ein Camp-Trikot, eine Getränkeflasche, einen Sportbeutel und einen Fanschal. Ermöglicht haben dies vor allem die vielen Sponsoren, die den Verein zahlreich und tatkräftig unterstützt haben- ebenso wie die vielen ehrenamtlichen Helfer rund um die Betreuung im Camp.

Alle Teilnehmenden waren sich einig. Es war ein einzigartiges Erlebnis bei bestem Wetter auf dem Eisenberg, bei dem der Spaß nie zu kurz kam. Am Ende waren sich alle einig: das Ganze schreit nach einer Wiederholung. - A. Abel -

1. Malersymposium: Künstler*innen malten das Ortsbild von Hassel

Zu seinem 70-jährigen Bestehen hat der Heimat- und Verkehrsverein Hassel im Mai während des Kuckucksmarktes zum ersten Mal ein Malersymposium durchgeführt. Künstler*innen waren aufgerufen während des Kuckucksmarktes das Ortsbild von Hassel künstlerisch festzuhalten. Dieser Aufruf fand im ganzen Umkreis Widerhall. Da die Künstler*innen an verschiedenen, auch abgelegenen Stellen ihre Malerstaffelei aufgestellt hatten, hatte sich der Verein ent-

schlossen eine Werkschau der erstellten Gemälde acht Tage später durchzuführen. Dabei konnten die Besucher nicht nur 19 Gemälde bewundern, sondern auch käuflich erwerben.

Zu der Gemäldeschau konnte der erste Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Dieter Wirth, fast alle Künstler*innen begrüßen. Viele sahen in dieser Aktion einen Beginn, der auch in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgebaut werden soll. Dies sah auch der

anwesende Ortsvorsteher Markus Hauck so. „Es freut mich, dass man hier in der Schau so viele Malstile und verschiedene Ansichten von Hassel sieht.“, sagte Hauck.

Initiator Wirth wird nun versuchen, auch beim nächsten Kuckucksmarkt, der im nächsten Jahr am 13. Mai stattfindet, ein Malersymposium zu veranstalten und ruft schon jetzt zur Teilnahme auf.

- wir -

Auch im Fröschenpfuhl wurde gefeiert

Den Auftakt im Fröschenpfuhl machte am 1. Mai wieder traditionell die Reservistenkameradschaft Hassel. Das Frühlingsfest hatte zwar noch nicht die Aktionen mit amerikanischer Militärkapelle wie vor der Corona-Pandemie erreicht, aber die französischen Kameraden waren wieder nach Hassel gekommen. Es konnte bei Sonnenschein ausgiebig gefeiert werden.

Nach zwei Jahren Corona-Pause lud auch der CDU-Ortsverband Hassel wieder zu seinem Sommerfest am Pfingstmontag ein. Es war wieder ein gemütliches Fest für Jung und Alt mit Früh-



schoppen und um die Mittagszeit Erbsensuppe mit Wurst, Schwenker mit Kartoffelsalat und Rostwürsten. Die Erb-

sensuppe wurde in der Feldküche von Fredi Körner und Norbert Schmelzer zubereitet. Am Nachmittag gab's dann noch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Auch die Kinder kamen am Nachmittag auf ihre Kosten, wo die Kinderbelustigung auf dem Programm stand.

Am Getränkestand haben Hasseler CDU-Ortsrats- und Stadtratsmitglieder bedient. Des Weiteren waren CDU-Politiker aus dem Land, dem Kreis, der Stadt und aus Hassel für die Anliegen der Bürger im lockeren Rahmen ansprechbar.

- wir -

SCHNAPSMÄNNJE-IMPFAKTION

Lange Schlangen vor der Eisenberghalle



Die Corona-Pandemie hatte zur Jahreswende 2021/22 immer noch alles im Griff. Impfen war das Gebot der Stunde. Die „Schnelle Hasseler Eingreiftruppe“ – die Schnapsmännjer – zeigten kurz vor den Weihnachtsfeiertagen 2021, was sie alles draufhaben. Nicht nur etwas Fröhlichkeit für die ausgefallenen Dorffeste verbreiten, sondern auch eine wichtige Aktion für die Gesundheitsvorsorge war das Ziel der Schnapsmännjer. Haben sie doch einen praktizierenden Arzt in ihren Reihen.

Kurzerhand wurde eine Impfkation in der Eisenberghalle mit der Stadtverwaltung abgestimmt und umgesetzt. Trotz einer kurzen Vorbereitungszeit und Ankündigung bildeten sich schon Stunden vor dem offiziellen Impfstart lange Schlangen hinter der Eisenberghalle. 329 Personen konnten die beiden Ärzte Ralf Hauck und Dr. Joachim Thamm innerhalb von vier Stunden eine Impfung verabreichen. Neben 312 Booster-Impfungen konnten auch 11 Erst- und 6 Zweitimpfungen durchgeführt werden. - wir -



Und vor der Eisenberghalle konnte weiter geboostert werden. Auch dafür hatten die Schnapsmännjer am Impfbus für jeden den passenden Impfstoff dabei.

Maifeier auf dem Marktplatz fand nicht den erwarteten Zuspruch

In den letzten Apriltagen herrschte auf dem Hasseler Marktplatz reges Treiben. Joachim Schrems baute mit seiner Frau Catrin den Osterbrunnen ab. Die Osterhasen des Heimat- und Verkehrsvereins waren schon am Vortag im Stall verschwunden. Auf dem Marktplatz war die Feuerwehr zur Aufstellung des Maibaums angerückt. Die Feuerwehrkameraden hatten den großen Baum bereits Tage vorher im Wald vorbereitet. Auf dem Marktplatz wurde die Baumkrone mit bunten Farbbändern in den ukrainischen Farben geschmückt und die alten Handwerkersymbole am Stamm angebracht.

Seit Jahrzehnten lädt der Ortsrat Hassel am Vorabend des 1. Mai zu seiner traditionellen Maifeier ein. Nach zwei Jahren war dies nun wieder möglich. Leider finden immer weniger Bürger und Ortsratsmitglieder den Weg zum Marktplatz. Wie in den letzten Jahren verlas Ortsversteher Markus Hauck den Aufruf des Deutsche Gewerkschaftsbun-

des (DGB) zum ‚Tag der Arbeit‘. Die Ansprache stand unter dem Motto „Zukunft geMAInsam gestalten!“

Die Maifeier darf nicht nur eine Veranstaltung sein, um sich mal wieder bei Bier und einer Brezel zu treffen, sondern auch um ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander zu setzen und die Herausforderungen der sich ständig wandelnden Arbeitswelt anzunehmen. Klimaschutz, Digitalisierung und Globalisierung haben enorme Auswirkungen darauf, wie wir arbeiten, leben und konsumieren. Durch den brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine ist eine neue Herausforderung entstanden.

Die Veranstaltung wäre eine gute Gelegenheit für die Bevölkerung gewesen, ihre Haltung gegen Krieg und Solidarität für die Ukraine sichtbar zu machen. Einzig der Gesangverein 1881 Hassel stand dafür ein. Er sang unter der Leitung von Erwin Lück nicht nur „Der Mai ist gekommen“, sondern auf Vor-

schlag des Vereinsvorsitzenden Helmut Schäfer auch das Lied „Frieden für die Welt“ von Wolfgang Lüderitz.

- wir -



Der Gesangverein 1881 Hassel singt unterm Maibaum für den Frieden.

50 Jahre Jugendfeuerwehr Hassel feierte am Eisenberg

Fest zum 50-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr am Eisenberg

Seit Beginn der Corona-Pandemie mussten viele Veranstaltungen abgesagt werden. Zur Jahresmitte konnte endlich wieder gefeiert werden. Deshalb lud die Feuerwehr vom 8. bis 10. Juli 2022 zum 50-jährigen Jubiläum ihrer Jugendfeuerwehr ein. Nach einem Festkommers am Freitag, wurde samstags und sonntags auf dem Parkplatz hinter der Eisenberghalle groß gefeiert. Die Feuerwehr woll-



te an ihren Ständen nicht nur Owegeleede, Spießbraten und Leberknödel mit einem kühlen Becker Bier bieten, sondern auch ein musikalisches Highlight. An Tagen wie diesem, brachte die

Musikband Fooling around die Gäste zum Jubeln. Die Band sang zwar „... kein Ende in Sicht, erleben wir das Beste...“, doch um 23 Uhr wurde das letzte Lied angestimmt. Das Publikum konnte dann aber doch noch eine Zugabe herbei jubeln.

Gründungsmitglieder geehrt

Zum Jubiläum der Jugendfeuerwehr war auch der oberste Dienstherr, der saarländische Innenminister Reinhold Jost, gekommen. Er kam, um Dank für das ehrenamtliche Engagement für die Allgemeinheit zu sagen. Es gab nicht nur Worte, sondern auch noch 200 Euro Geburtstagsgeschenk.

Für die Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr gab es nun aus den Händen von Löschbezirksführer Tim Blank und Reinhold Jost einen Erinnerungsglas zum Geschenk.

Gründung nach Aufruf 1972

Bei der Führung der Feuerwehr Hassel setzte sich Anfang der 1970er Jahre die Erkenntnis durch, dass für den Fortbestand der Wehr eine rechtzeitige Nachwuchssicherung wichtig ist. Deshalb wur-



de in der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1972 beschlossen, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Interessierte Jugendliche wurden aufgerufen in Begleitung ihrer Väter zu der Gründungsversammlung am 22. Juni 1972 zu kommen. Bei 21 Jungen weckte der Aufruf vom 16. Juni 1972 zur Gründung einer Jugendfeuerwehr in Hassel Interesse.

Der erste öffentliche Auftritt der neuen Jugendfeuerwehr fand schon im Herbst 1972 bei der ersten Jahreshauptübung auf dem Marktplatz statt. Ab 1988 konnten auch Mädchen aufgenommen werden. Zweimal wurde das Eintrittsalter gesenkt: von ursprünglich 12, auf 10 und nun auf 8 Jahre. Heute zählt die Jugendfeuerwehr Hassel 18 Jungen und Mädchen.
- wir -

90 Jugendwehrfeuerwehrleute übten Rettung der Herz-Jesu-Kirche

Heulende Sirenen und schallernde Martinshörner gaben Mitte September den Auftakt zur jährlichen Jahresabschlussübung der Jugendfeuerwehren in St. Ingbert. Pünktlich um 14.30 Uhr alarmierte an diesem September-Samstag der verantwortliche Übungsleiter und Jugendwart der Jugendfeuerwehr Hassel, Max Haberer, die wartenden Einsatzfahrzeuge. In den Fahrzeugen warteten die Kinder und Jugendlichen sehnsüchtig auf den bevorstehenden Übungseinsatz: Unklare Rauchentwicklung aus der katholischen Kirche, lautete die erste Alarmmeldung. Mit Blaulicht und Martinshorn rückten die ersten Einsatzfahrzeuge vom Gerätehaus Hassel an. Nur wenig später erhöhte der Übungsleiter das Alarmstichwort auf „Brand Dachstuhl“. Das bedeutete: Vollalarm. Von den Parkplätzen rund um Hassel rückten Einheiten aus St. Ingbert, Oberwürzbach, Rentrisch und Hassel an. An der Kirche warfen die angehenden Feuerwehrfrauen und -männer die ersten Schläuche aus. Kom-

mandos, wie „Wasser marsch“, wurden zugerufen. Geübt ist geübt: Schnell spritzte Wasser aus den ersten Strahlrohren. Parallel brachten die Jugendfeuerwehrleute die Drehleiter in Stellung, um mit dem Wenderohr auf das Dach zu spritzen, während vom Tanklöschfahrzeug ein Dachmonitor Wasser auf das Kirchendach wirft. Weitere Einheiten bauten die Wasserversorgung auf, während Trupps nach vermissten Personen suchten. Nachdem die Übungspuppen gefunden und alle Löschangriffe aufgebaut waren, waren ca. 30 Minuten vergangen. Max Haberer zeigte sich zufrieden: „Trotz enger Aufstellfläche hat der Übungsaufbau hervorragend funktioniert. Insgesamt verlief der Aufbau zügig und professionell.“ Jana Michaeli, stellvertretende Jugendfeuerwehrbeauftragte für die Stadt, ergänzte: „Wir haben heute eine tolle Leistung von ca. 90 Kindern und Jugendlichen gesehen. Teilweise waren wir mehr Personen, als Sitzplätze in den Fahrzeugen verfügbar waren, so-

dass ein Pendelverkehr eingerichtet werden musste. Wir danken den rund 90 Teilnehmern und den 30 Ausbildern.“ Die Jahresabschlussübung gilt als das Highlight für die Jugendfeuerwehrmädchen und -jungen. Bei der Übung zeigten und verfestigten sie ihr Wissen und Können, das sie das Jahr in den Übungseinheiten erlangt haben.

Nach der Übung folgte die Jahreshauptversammlung im Gerätehaus in Hassel. Danach führten die Verantwortlichen eine Nachtwanderung durch und es folgte eine gemeinsame Übernachtung in den jeweiligen Gerätehäusern. Alle Beteiligten kamen am Sonntagmorgen zum gemeinsamen Abschlussfrühstück in St. Ingbert nochmal zusammen.

Die Jugendfeuerwehrmädchen und -jungen sind die Zukunft und Basis der Freiwilligen Feuerwehr. Nur durch eine konsequente Ausbildung, kann der Schutz der Bevölkerung durch die freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer gewährleistet werden.
- F. Jung -



PERSONEN aus Hassel

Ehrenwehrführer Hans-Jürgen Bartels verstorben

Wenige Tage vor dem großen Jubiläum der Hasseler Jugendfeuerwehr zu ihrem 50-jährigen Bestehen mussten die Feuerwehrkameraden ihren ersten Jugendwart Hans-Jürgen Bartels am 29. Juni zu Grabe tragen. Über 64 Jahre gehörte Hans-Jürgen Bartels dem Löschbezirk Hassel an, in den er im Alter von 17 Jahren im September 1957 eintrat ein. Zahlreiche Lehrgänge absolvierte er an der saarländischen Landesfeuerwehrschule und auf Kreisebene.

Erheblich vorbelastet war der gebürtige Rohrbacher Bartels durch seinen Vater, der der erste Landesbrandinspektor des Saarlandes nach dem Zweiten Weltkrieg war. Von Juni 1972 bis Dezember 1976 leitete er die Hasseler Jugendfeuerwehr. Von Mai 1983 bis Januar 1990 betrauten ihn die Kameraden mit der Leitung des Löschbezirks Hassel. Weite-

re Führungspositionen ließen nicht lange auf sich warten. So erfolgte im Februar 1987 die Ernennung zum stellvertretenden Wehrführer und am 8. Juni 1990 zum Wehrführer St. Ingberts. 1993 war er maßgeblich an der Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz beteiligt und gehörte dessen Vorstand an. Ebenso war er im Jahre 1995 Mitbegründer des Landesfeuerwehrverbandes Saarland.

In Anerkennung seiner Leistungen um den Brandschutz wurden ihm mehrere Auszeichnungen zuteil. Er erhielt das Silberne und Goldene Feuerwehrehrenzeichen am Bande sowie das Goldene Feuerwehrehrenzeichen als Steckkreuz. Hans-Jürgen Bartels hat seine ehrenamtlichen Aufgaben stets mit hohem persönlichem Engagement wahrgenommen.



Durch seine Leistungen im Brandschutz und bei der Jugendarbeit im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr hat er sich Verdienste um das Allgemeinwohl erworben. Dafür zeichnet ihn die damalige Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer am 14. Januar 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Durch Erreichen der Altersgrenze schied er im Oktober 2000 aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr aus und gab sein Wissen in der Alterswehr weiter. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenwehrführer ernannt.

Seine ausgleichende und vermittelnde Art und vor allem seine Hilfsbereitschaft zeichneten ihn besonders aus. Hierdurch hatte er sich bei seinen Feuerwehrkameraden und auch bei der Bevölkerung allgemeine Anerkennung und Wertschätzung erworben. Nun ist Hans-Jürgen Bartels im Alter von 81 Jahren am 20. Juni 2022 verstorben. - wir -

Die damalige Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer zeichnet Hans-Jürgen Bartels im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Winfried Brandenburg mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Urban Lehmann kurz nach dem 90. Geburtstag verstorben

Am 22. Mai 2022 konnte Urban Lehmann noch seinen 90. Geburtstag feiern. Aus diesem Grund hatte auf den Tag die evangelische Kirchengemeinde Hassel und ihr Kirchenchor zu einem Festgottesdienst in die Kirche eingeladen. Wenige Wochen später ist er nun am 1. August verstorben.

Urban Lehmann war sein ganzes Leben lang eng mit der Kirchengemeinde verbunden. An Weihnachten 1946 trat der damals 14-jährige Urban Lehmann aktiv in den Ev. Kirchenchor Hassel ein. Sein persönliches Engagement schon in jungen Jahren führte dazu, dass ihn der Chor im März 1956 zu seinem ersten Vorsitzenden gewählt hat. Diese Funktion hat er bis zu seinem Tod ununterbrochen inne. 66 Jahre erster Vorsitzender ist wohl in Deutschland einmalig.

Nicht nur für den Kirchenchor hat sich Lehmann engagiert. Von 1953 bis 1958 war er Jugendführer der evangelischen Jugend Hassel. Seit 1990 war er bis 2002 auch Mitglied des Presbyteriums, dessen Ehrenpresbyter er heute ist. Große Verdienste hatte er sich bei

der Planung und Erstellung der Begegnungsstätte erworben. Diese Lebensleistung würdigten auch Pfarrerin Annemarie Pachel und die Chorleiterin Astrid Wagner. Nicht nur der Kirchenchor und die Kirchengemeinde haben ihm in den Jahrzehnten gedankt und geehrt, sondern er wurde auch 2003 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet. Diese Ehrung war ein Zeichen des Dankes für seine bis damals geleistete Arbeit für seine Heimatgemeinde, seinen Idealismus, hohe



Anerkennung und allgemeine Wertschätzung.

Für seine Heimatgemeinde hat sich Lehmann von 1955 bis 1983 bei der Freiwilligen Feuerwehr und auch von 1962 bis 1974 im Gemeinderat Hassel als Mitglied engagiert. - wir -

Anton Hans verabschiedet

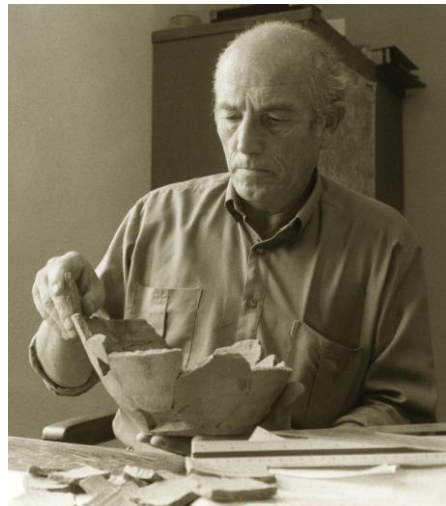
Das Leben von Anton Hans war geprägt vom Einsatz für den Nächsten im Gesundheits- und Pflegebereich sowie einem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement. Die meisten seiner Lebensjahre hat er alten, kranken und behinderten Menschen gewidmet. Nach zuletzt 12-jährigem ehrenamtlichem Wirken bei der Ökumenischen Sozialstation St. Ingbert – Blies- und Mandelbachtal kandidiert der 77-jährige Anton Hans aus alters- und gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Vorsitzender des Fördervereins der Ökumenischen Sozialstation.

Nicht nur der Sozialstation galt sein Wirken, sondern auch dem Krankenpflegeverein Hassel, dem er bis November 2021 vorstand. - wir -

Heinz Spies hatte sich der Heimat- und Denkmalpflege voll verschrieben

Heimat- und Verkehrsverein Hassel gedachte Heinz Spies an seinem 100. Geburtstag

Alte Dokumente und Fundstücke von Ausgrabungen hat er zu neuen Leben erweckt. In vielen Dörfern im Saarpfalz-Kreis hat er durch systematische Erforschung ihrer Geschichte gezeigt, was ihre Geschichte ist. Dieser Mann, von dem hier die Rede ist, ist Heinz Spies. In einer kleinen Gedenkfeier an seinem Grab gedachte ihm der Heimat- und Verkehrsverein Hassel am 31. Juli mit weiteren Weggefährten an seinem 100. Geburtstag.



Heinz Spies war kein gebürtiger Hasseler. Er kam am 31. Juli 1922 in Neunkirchen zur Welt. Aber seit 1957 wohnte er in Hassel in der heutigen Rheinstraße. Eigentlich war er gelernter Maurer, doch seine Liebe galt der Heimat- und Denkmalpflege. 1963 machte er sein Hobby zum Beruf. Spies wurde 1963 Leiter des Amtes für Heimat- und Denkmalpflege im früheren Landkreis St. Ingbert und dann ab 1974 beim Saarpfalz-Kreis. Als Autodidakt eignete er sich umfassende historische und archäologische Kenntnisse an. Seine zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge haben ihn landesweit bekanntgemacht und haben ihm hohe Anerkennung gebracht.

Wie hoch die Wertschätzung bestärkte auch der Spies-Nachfolger Dr. Bernhard Becker: „Spies hat großartige Leistungen gebracht, auch ohne Studium und Promotion wie dies auf solchen Posten heute üblich ist“. Becker führte eine gerade begonnene Idee von Heinz Spies fort. Während den Arbeiten zu der ersten Ausgabe der „Saarpfalz“-Blätter für Geschichte und Volkskunde ist Spies 1983

verstorben und hat die erste fertige Ausgabe nicht mehr erlebt.

Die Dokumentation seiner Arbeit in Buchveröffentlichungen lag Heinz Spies immer am Herzen. So hat er eine umfangreiche Siegel- und Fotosammlung für den Landkreis angelegt. Seine private Sammlung ist heute als Nachlass im Rathaus Hassel vor der Heimatstube zu sehen. Für die damalige noch selbständige Gemeinde Hassel entwarf er 1966 ein eigenes Ortswappen.

Sein früher Tod am 8. Juni 1983 mit 60 Jahren führte leider dazu, dass er sein Versprechen, sich im Ruhestand nur noch mit der Hasseler Dorfgeschichte zu befassen, nicht mehr einlösen konnte. Damit auch spätere Generationen an seiner Arbeit, seinem Wissen teilhaben und auch in Zukunft aus seinem Werk Wissen schöpfen, übergab seine Witwe einen Teil seines historischen Nachlasses an den Heimat- und Verkehrsverein Hassel. „Stets war sein Rat gefragt“, sagte der Vorsitzende Dieter Wirth an seinem Grab, „die Heimat- und Denkmalpflege hat ihm viel zu verdanken.“ - wir -

Ökumenischer Caritasverein Hassel feierte 50-jähriges Bestehen

Nach jahrelangem Stillstand wurde letztes Jahr im November bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der alte Krankenpflegeverein in der Begegnungsstätte reaktiviert und ihm neben einer neuen Satzung auch einen neuen Namen gegeben. Seitdem nennt er sich Ökumenischer Caritasverein Hassel.

Im Oktober galt es nun 50 Jahre Vereinsgeschehen in Hassel und 40 Jahre Sozialstation St. Ingbert zu feiern. Begonnen wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Ev. Kirche, den die beiden Pfarrer Annemarie Pachel und Alexander Klein gestalteten. Weitergefeiert wurde anschließend in der Begegnungsstätte. Der erste Vorsitzende Michael Rinck gab einen kurzen Überblick über die Historie der beiden Vereine. Er merkte dazu an, dass viele Vereinsdokumente leider bis heute verschwunden und deshalb die Arbeit nur schwer nachvollzogen werden kann. Die Mitglieder wurden deshalb aufgefordert, dem neuen Vorstand behilflich zu sein und bei ihnen noch vorhandene Fotos, Zeitungsausschnitte oder Schriftverkehr leihweise zu überlassen.



Rinck konnte neben den Pfarrern auch Bürgermeisterin Nadine Backes, Ortsvorsteher Markus Hauck, den ehemaligen Vorsitzenden Anton Hans und den stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins der ökumenischen Sozialstation Erwin Lück begrüßen. Erwin Lück oblag es die Geschehnisse der letzten

Jahre den zahlreichen Gästen näherzubringen. Dabei legte er besonderes Augenmerk auf die Reaktivierung ab 2020. Dazu hatte maßgeblich der Förderverein der Sozialstation in der Person Erwin Lück beigetragen. Er wünschte eine „erfolgreiche Zukunft zum Wohle vieler Menschen in Hassel.“ - wir -

70 Jahre Heimat- und Verkehrsverein Hassel

Theaterabend und Festabend mit Schirmherr Minister Reinhold Jost

„Wehe dem, der keine Heimat hat!“, zitierte Markus Hauck den Philosophen Friedrich Nietzsche in der Festansprache des Heimat- und Verkehrsvereins. „Ist ein Heimatverein heute noch zeitgemäß, in Zeiten wo jeder von Globalisierung und Weltoffenheit spricht“ fragte Hauck. Wo wäre heute Hassel ohne einen aktiven Heimatverein? Ohne den 1952 von Lehrer Heinrich Schmitz gegründeten Verein gäbe es keine Ortseingangsschilder (1993), das Wegekreuz nahe dem Fröschenpfuhl (1993), die Hasseler Heimatstube (1997), die Infotafeln „Einheimisches Wild“ (2001) und „Einheimischer Wald“ am Wildpark (2002), verschiedene Ruhebänke für Wanderer, die Grubenlore vor dem Rathaus (2010), das Kuckucksdenkmal (2012), den Dreibannstein auf dem Kahlenberg (2017), den Gedenkstein auf dem Rothenkopf (2022) oder die jährlichen Osteraktionen und vieles mehr. Das sind Projekte, denen sich Mitglieder des Jubiläumsvereins in den letzten Jahrzehnten mit großem Idealismus durchgeführt haben. Hauck forderte auf, dass mehr Bürger dies mit einer Mitgliedschaft unterstützen.

VEREINE in Hassel

Schirmherr Innenminister Reinhold Jost stellte in seinem Grußwort die Wichtigkeit eines Heimat- und Verkehrsvereins heraus. Dies war Jost auch bewusst, weil er selbst 20 Jahre Geschäftsführer in seinem Heimatort Siersburg war. Heimat bezeichnete er als den Ort, der einem wichtig ist, wo man sich wohlfühlt und gerne zurückkommt. Es ist auch ihm eine Herzensangelegenheit die Vergangenheit zu bewahren. Damit die Vergangenheit nicht vergessen wird, bot er dem Vorsitzenden Dieter Wirth finanzielle Hilfe bei der Herausgabe des geplanten Heimatbuches Hassel an. Jost würdigte und dankte für „die herausragenden Leistungen in den letzten sieben Jahrzehnten – macht weiter so!“.

In Vertretung des Oberbürgermeisters überbrachte die Bürgermeisterin Nadine Backes die Glückwünsche der Stadt. Auch der Ortsrat, verschiedene Hasseler Vereine sowie der Heimatvereine aus Rohrbach und Oberwürzbach



gratulierten und machten auf die Wichtigkeit eines Heimatvereins aufmerksam.

Für die Vorstandschaft des Jubilars war es wichtig, an seinem Jubiläum auch seinen langjährigen Mitgliedern zu danken. 21 Mitglieder, die 1990 nach der Reaktivierung des Vereinsgeschehens in den Verein eintraten, sollten geehrt werden. Aber nicht alle konnten an diesem Festabend dabei sein.

Schon seit der Gründung 1952 gab es im Verein einen Theaterring, der Theaterbesuche organisierte. An diese Theatertradition im Verein hat der HVV vor nunmehr 20 Jahren wieder angeknüpft. Er veranstaltet seitdem jährlich Theateraufführungen und seit 2015 sogar ein zweitägiges Theaterwochenende. In diesem Jahr trat in Hassel die neue Theatergruppe ARTEfeen auf.

- wir -

Torsten Towae übernimmt Leitung der Polizeiinspektion

Nachdem die Leiterposition der Polizeiinspektion St. Ingbert neu zu besetzen war, wurde die Stelle an Polizeihauptkommissar Torsten Towae aus Hassel übertragen. Towae ist 51 Jahre alt und wurde im Jahre 1990 bei der Vollzugs-polizei des Landes Rheinland-Pfalz eingestellt. Seit Januar 2017 war er schließlich als stellvertretender Leiter in St. Ingbert eingesetzt und konnte nun die Leitung übernehmen.

- wir -

Nur 41,16% Wahlbeteiligung in Hassel

Am letzten März-Sonntag hat das Saarland gewählt. Ein schöner, sonniger Wahltag mit Frühlingstemperaturen. Waren deshalb viele Wähler nicht an die Wahlurne gekommen, um ihre Stimme abzugeben? In Hassel lag die Wahlbeteiligung bei nur 41,16%. Im gesamten Stadtgebiet war sie mit 63% deutlich höher.

Punkt 18.00 Uhr war's dann vorbei. Die Wahlurnen wurden geöffnet und die Wahlhelfer begannen mit der Auszählung. 1.111 Hasseler Bürger haben ihre Stimme für die Landtagswahl abgegeben. 14 Stimmen mussten für ungültig erklärt werden.

Die Stimmverteilung lag in Hassel im saarlandweiten Trend: Die SPD siegte mit 42,48% (466 Stimmen), die CDU 27,89% (306 Stimmen), die Grünen 5,56% (61) und die FDP 5,2% (57). 79 Stimmen (7,2%) konnte die AFD auf sich vereinigen. Deutlich mehr als die 5,2% im Saarland und 5,82% im gesamten Stadtgebiet St. Ingbert.

- wir -



Hasseler Veranstaltungskalender 2023

Tag	Datum	Veranstalter	Art der Veranstaltung	Ort
Januar 2023				
So.,	08.01.2023	CDU-Ortsverband Hassel	Neujahrsempfang	11.00 Uhr
Februar 2023				
Sa.,	11.02.2023	Karnevalclub Hassel	Kindermaskenball	
Fetter Do.	16.02.2023	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Rathaussturm der Hexen	Rathaus, 10.11 Uhr
Fr.,	17.02.2023	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	3. HA-NA-ZU	Dorfmitte, ab 17.11 Uhr
April 2023				
Sa.,	25.03.2023	Heimat- und Verkehrsverein	11. Ostergruß-Aktion	Marktplatz am Brunnen, 10.30 Uhr
Sa.,	29.04.2023	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Wir grüßen den Mai	Marktplatz, 18.00 Uhr
Mai 2023				
Mo.,	01.05.2023	Reservistenkameradschaft	29. Frühlingsfest	Fröschenpfuhl, 10.00 – 18.00 Uhr
Sa.,	13.05.2023	Stadt St. Ingbert	5. Kuckucksmarkt	Marktplatz, 10 – 16 Uhr
Sa.,	13.05.2023	Heimat- und Verkehrsverein	2. Malersymposium Montmartre	Dorfmitte, ab 10 Uhr
Sa. – So.,	20. – 21.05.	Feuerwehr Hassel	Tag der offenen Tür	Feuerwehrgerätehaus
Sa. – Mo.,	27. – 29.05.	Pfadfinder Hassel	Pfingstlager	Fröschenpfuhl
Mo.,	29.05.2023	CDU-Ortsverband Hassel	Sommerfest	Fröschenpfuhl, ab 10 Uhr
Juni 2023				
Sa.,	10.06.2023	Reservistenkameradschaft	Salzmarsch	Reservistenheim am Eisenberg
August 2023				
Fr. – So.,	18. – 20.08.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	41. Hasseler Dorffest mit Kerb	Dorfmitte und Marktplatz
Mo.,	21.08.2023	Kuckuckschor	10. Kerwemontag	Alte Schulturnhalle, ab 15 Uhr
September 2023				
Sa.,	16.09.2023	Ortsrat Hassel	36. Flohmarkt	Marktplatz, 8.00 – 18.00 Uhr
So.,	24.09.2023	Ortsrat Hassel	Tag der älteren Generation	Eisenberghalle, 15.00 Uhr
Oktober 2023				
Mo.,	30.10.2023	Heimat- und Verkehrsverein	Halloween	Dorfmitte und Marktplatz
November 2023				
Sa.,	11.11.2023	ARGE örtl. Vereine	Martinsfeier	ab Herz-Jesu-Kirche, 17.30 Uhr
So.,	19.11.2023	Ortsrat / Feuerwehr / Reservistenkameradschaft	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Friedhof Hassel, 11.15 Uhr
Dezember 2023				
Sa.,	16.12.2023	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	27. Weihnachtsmarkt	Rathaus und Marktplatz, 10 – 21 Uhr
Do.,	28.12.2023	CDU-Ortsverband Hassel	Grombeerbroode	Fröschenpfuhl, ab 13 Uhr

Weitere Termine lagen bis Redaktionsschluss nicht vor. Neue Termine können für die Homepage gemeldet werden.



Monatliche Termine:

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte Hassel des Heimat- und Verkehrsverein Hassel, trifft sich ab März 2023 wieder jeden 2. Donnerstag im Monat, Rathaus, 19 Uhr

Änderungen und neue Veranstaltungstermine erfahren Sie im Internet unter:

www.HASSEL.SAARLAND

Hassel früher



Die Kinnerschul mit ihrer Schwester ?? um 1934.

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Heimat- und Verkehrsverein Hassel sucht ständig alte Fotos und Dokumente zur Ortsgeschichte. Wer an der Aufarbeitung mitarbeiten will oder Dokumente zur Verfügung stellen will, melde sich bitte bei Dieter Wirth, ☎ 06894/570719 oder info@dhvwirth.de.

Der Hasseler Heimatbrief wurde in diesem Jahr unterstützt von:

Ortsrat Hassel, Dengmerter Heimatverlag sowie weiteren Bürgerinnen und Bürgern, Heimatbriefbeziehern in Hassel und in der Ferne.

(die genaue Spendenliste wird aus Datenschutzgründen nur noch nach Freigabe des Spenders veröffentlicht)

Liebe Leserin, lieber Leser, sichern Sie mit einer Spende die weitere Herausgabe des Hasseler Heimatbriefes. Danke!

Herausgeber:	Redaktion Hasseler Heimatbrief, Sebastianstraße 46, 66386 St. Ingbert-Hassel
Redaktion + Satz:	Dieter Wirth (wir), info@DHVwirth.de , Fax. 06894/570709
Verlag:	Dengmerter Heimatverlag, Sebastianstraße 46, 66386 St. Ingbert, info@DHVwirth.de
Internet:	www.hassel-saar.de oder www.hassel.saarland <i>(der Hasseler Heimatbrief aus den letzten Jahren kann auch im Internet nachgelesen werden)</i>
Fotos / Archiv:	Emil Dillmann (90), Ute Wirth (100), Archiv HVV Hassel (12), Dieter Wirth (alle restlichen Fotos).
Spendenkonto für Hasseler Heimatbrief:	Kreissparkasse Saarpfalz, IBAN: DE36 5945 0010 1030 2712 07, BIC: SALADE 51 HOM

Unterstützen Sie mit einer Geldspende den Fortbestand des Hasseler Heimatbriefes!